

Informationsgestützte antizipierte wasserhaushaltsbasierte Anpassung an den Klimawandel im Landkreis Elbe-Elster



Klimaanpassung weiter notwendig

Bislang ist im aktuellen Jahr deutlich mehr Niederschlag zu beobachten als in den trockeneren Jahren zuvor. Der Klimawandel macht sich auch in einer größeren Varianz der Witterung bemerkbar. Unser Ansatz, Wasser in der Landschaft zurückzuhalten, ist auch weiterhin notwendig: Dies trägt zum Schutz gegen Hochwasser aus Starkregenereignissen und zugleich zum Auffüllen der vielerorts noch immer niedrigen Grundwasserstände bei.

Das IAWAK-Team arbeitet weiter an möglichst passgenauen Lösungen für die Region. Dazu tauschen wir uns sowohl in der Region aus (s. u.), als auch mit den anderen Projektregionen des RegIKlim-Verbundes. Zu letzterem waren wir u.a. im Juni beim Umweltbundesamt in Dessau. Dort wurden die nächsten gemeinsamen Schritte ebenso diskutiert, wie das zum 01.06. diesen Jahres neu in Kraft getretene Klimaanpassungsgesetz.

-
- 🔹 Im Mai dieses Jahres kam es zum Austausch mit unseren Pilotkommunen. Hierbei wurde auf besonders überwärmte und kühlere Bereiche in den Kommunen hingewiesen. In diesen Regionen sollten Klimaanpassungsmaßnahmen besondere Aufmerksamkeit bekommen.
 - 🔹 In einem gemeinsamen Workshop wurde der erste Schritt zur Zusammenarbeit von Softwareentwicklung und Praxis getan. Im Fokus stand die Anforderung der potenziellen Nutzer:innen an eine Entscheidungsunterstützungssoftware für Klimaanpassungsmaßnahmen.
 - 🔹 Unser neuer Klimaspaziergang zeigt Potenziale für die Klimaanpassungsmaßnahmen in Bereich Forst- und Landwirtschaft auf.
 - 🔹 Neu erschienen ist ein frei verfügbarer Fachbeitrag, in dem beschrieben wird, wie wir die Klimaanpassungsmaßnahmen mithilfe der Satellitendaten bewertet haben: <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0301479724015810>

Begleitung planerischer Prozesse

von Nancy Beyer, Landkreis Elbe-Elster

Die Kreisverwaltung des Landkreises Elbe-Elster hat sich gemeinsam mit dem Projektpartner Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften e.V. (FIB) mit den Pilotkommunen, Amt Schlieben und Verbandsgemeinde Liebenwerda, am 15.05.2024 zur weiteren Zusammenarbeit im Rahmen des IAWAK-EE-Projektes und zur Begleitung planerischer Prozesse in den Pilotkommunen ausgetauscht.

Möglichkeiten zur Festsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen sehen die Pilotkommunen vorrangig in informellen Planungsinstrumenten. Als

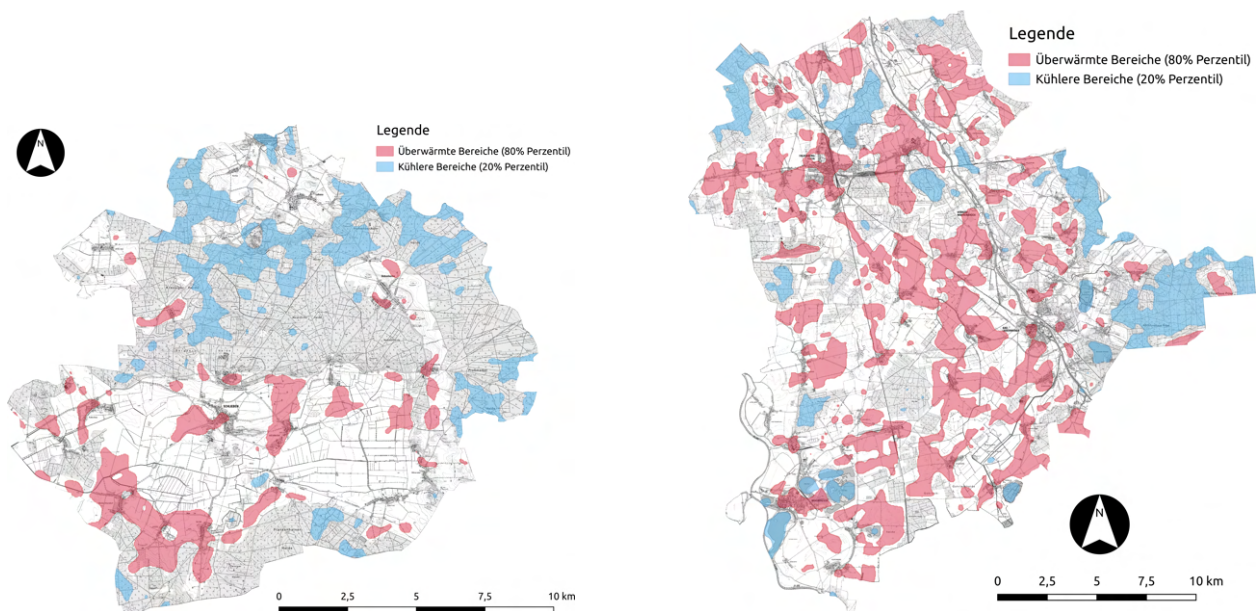
Beispiele werden seitens der Kommunen grünordnerische Begleitpläne, Integrierte Stadtentwicklungskonzepte (INSEK) oder Straßenraumkonzepte benannt.

Im Rahmen der Beratung stellte das FIB überwärmte und kühlere Bereiche der Pilotkommunen vor. Eine kartografische Überschneidung der überwärmten Flächen mit den Fachplanungen (z. B. Flächennutzungsplanungen) wird als hilfreich erachtet. Hier können seitens der Kommunen Hinweise in zukünftige Planungen aufgenommen werden.

Das IAWAK-Projektteam wird planerische Prozesse der Pilotkommunen im Rahmen des Projektes weiterhin unterstützen. Ergebnisse aus dem

IAWAK-EE-Projekt werden den Kommunen zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, Klimaanpassungsmaßnahmen in formellen und informellen Planungsinstrumenten zu verankern. Ansätze hierfür sieht der Landkreis Elbe-Elster sowie die Kommunen bei der Pilotkommune Verbandsgemeinde Liebenwerda beispielsweise in den Fortschreibungen der INSEK Bad Liebenwerda und Mühlberg sowie der Fortschreibung des grünordnerischen Begleitplanes für den Kurpark Bad Liebenwerda und bei der Pilotkommune Amt Schlieben beispielsweise in der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes des Amtes Schlieben.

Der Landkreis Elbe-Elster wird die Pilotkommunen prozessbegleitend unterstützen.



Überwärmte und kühlere Bereiche im Amt Schlieben (links) und in der Verbandsgemeinde Bad Liebenwerda (rechts).

Softwareentwickler und Akteure gehen in den Austausch

von Astrid Sturm, BTU Cottbus-Senftenberg

In der ersten Phase des Projektes IAWAK-EE wurden 30 Maßnahmen zur Kühlung der Landschaft für verschiedene Sektoren der Modellregion Landkreis Elbe-Elster identifiziert und mit Algorithmen anhand von Geodaten möglichen Flächen zugeordnet und bewertet. Ein Optimierungsalgorith-

mus ermöglicht die Simulation von unterschiedlichen Szenarien wie die Verteilung der Maßnahmen nach Kosteneffizienz in der Landschaft. Auf diesen umfangreichen Vorarbeiten setzen wir in der zweiten Phase des Projektes IAWAK-EE mit der Entwicklung eine Software »Cool.Here!« (ein Entscheidungsunterstützungssystem, das für verschiedene Nutzungsszenarien Vorschläge für Klimaanpassungsmaßnahmen unterbreitet) an.

Neue Verfahren sowie Simulationsmöglichkeiten und die damit verbundene neue Software bringen nicht nur neue Möglichkeiten, sondern auch neue Herausforderungen mit sich. Die Integration dieser neuen Ansätze erfordert die Akzeptanz der potenziellen Nutzerinnen und Nutzer, die nur dann gewährleistet ist, wenn die Software sinnvoll in die täglichen Arbeitsabläufe integriert werden kann und einen klaren Mehrwert bietet. Eine Bewer-

tung gewünschter oder benötigter neuer Funktionen aus rein wissenschaftlicher Sicht ohne Berücksichtigung des Wissens der Akteure birgt immer die Gefahr, wichtige Prozesse zu übersehen und damit die Akzeptanz zu gefährden. Die gemeinsame Entwicklung von »Cool.Here!« mit zahlreichen Ak-

teuren aus Behörden der Region wurde mit einem gemeinsamen Workshop gestartet. Anhand der Möglichkeiten zur Nutzung der zugrundeliegenden Daten und Algorithmen wurden über die Funktionalität der Software und deren möglichen Einsatz in den Behörden diskutiert und erste Wünsche

seitens der Behördenvertreter identifiziert. Basierend auf den Ergebnissen dieses Workshops kann die Entwicklung eines ersten Prototyps von »Cool.Here!« erfolgen, der dann wiederum in einem weiteren Workshop diskutiert und verbessert werden wird.

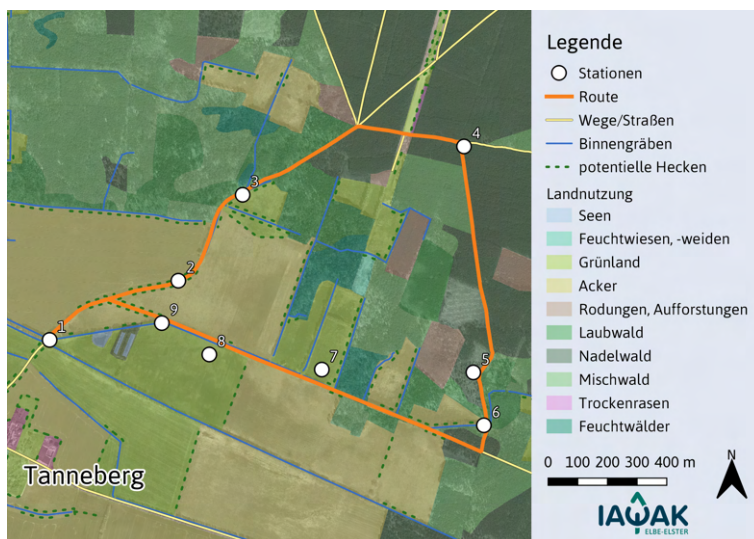
Neuer Klimaspaziergang auf der IAWAK-Website veröffentlicht

von Sarah Kruber, FIB

Im Jahr 2022 führten wir einige Veranstaltungen unter dem Titel »Klimaspaziergang« durch. Interessierte Bürger:innen bekamen die Möglichkeit, sich mit Expert:innen vor Ort zum Thema Klimaanpassung in ländlichen und städtischen Räumen auszutauschen (Newsletter Nr. 7).

Jetzt ist ein weiterer Klimaspaziergang auf unserer Website veröffentlicht. Im Wald von Tanneberg (etwa 4 km nordöstlich von Finsterwalde), welcher ein Teil des FFH Gebietes »Kleine Elster und Niederungsbereiche« ist, können Probleme und Potenziale von Klimaanpassungen erkundet werden. Mit dem Schwerpunkt auf Forst- und Landwirtschaft können Sie hier eigenständig die Landschaften von Kiefermonokulturen und lichten Waldbe-

ständen entdecken und erleben. Machen Sie sich vertraut mit dem Maßnahmenpotenzial des Waldumbaus, strukturreichen Waldrändern und der Wasserstandsregulierung in Gräben in diesem Teil der Region, um den Folgen des Klimawandels entgegenzuwirken. Den kompletten Klimaspaziergang mit Beschreibungen der einzelnen Stationen finden Sie unter <https://www.iawak-ee.de/ks-tanneberg/>.



Neuer Klimaspaziergang für Forst- und Landwirtschaft

Impressum

Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften e.V.
Brauhausweg 2, 03238 Finsterwalde
Tel. : +49 (0) 3531 – 7907 11
Fax : +49 (0) 3531 – 7907 30
Sitz Finsterwalde
Amtsgericht Cottbus – Vereinsregister VR 3792
Geschäftsführung: Dr. Beate Zimmermann